



KURVENNEWS

Infomagazin der Ultras Essen

www.ultras-essen.de

kurvennews@ultras-essen.de

Ausblick:

Pille palle, alle pralle. Manchmal scheinen diese Textzeilen wie für die Fanszene des RWE gemacht worden zu sein. Nach sieben mal mehr, mal weniger guten Spielen brennt schon wieder der Baum. Vom Abstieg bis zum Trainerrauschmiss über den Wiederaufstieg sind alle Lager vertreten und diskutieren mal wieder mehr oder weniger polemisch über die momentane sportliche Entwicklung.

Mit der gleichen Polemik wird dann auch wieder über die Stimmung diskutiert, die natürlich in erster Linie nur so schlecht ist, weil die Ultras a) singen wenn andere nicht mehr singen wollen (siehe hierbei den Punkt schlechte Spiele) b) nur so neumodischen Quatsch singen den sich ja keiner merken kann (aber alle 87 Texte der Lieblingsband von hinten bis vorne auswendig können...) oder c) gar nicht singen (siehe Cloppenburg). Da die Wahrheit aber nicht im Internet liegt, hat sich unsere Entscheidung uns dort nicht mehr zu äußern – abgesehen von unserer Infopage – als vollkommen richtig erwiesen. Auch wenn dann manchmal Gerüchte auftauchen, die einem vor Fassungslosigkeit den Kopf auf die Tischplatte knallen lassen.

Aber zurück zur Realität: Beim letzten Spiel gabs direkt 3 Premieren, denen man insgesamt eine gute Leistung attestieren kann. Sowohl das neue Megaphon als auch der neue zweite Vorsänger führten sich gut ein, während uns die Fahne im Block als Absperrung beim Zusammenrücken noch sehr hilfreich werden dürfte. Achtet aber bitte darauf, diese nicht zu beschädigen, beim letzten Spiel haben dies nämlich wieder einige Experten geschafft.

Rückblick:

1. FC Remscheid – RW Essen 0:7 (Pokal), 1.200 Zuschauer (200 Gäste):

In der 2. Runde des Niederrheinpokals ging es gegen den Landesligisten FC Remscheid – ein Verein, der auch schon mal bessere Tage gesehen hat (2. Bundesliga 1982 bis 1984) und mittlerweile gegen die Stadtteilclubs aus Essen wie den FC Kray oder die Tgd Essen West antreten darf.



Zu diesem Spiel traf sich ein doch recht überschaubarer Haufen bestehend aus UE und qUE um 11:30 Uhr am Bahnhof um ganz entspannt den Weg nach Remscheid anzutreten. Zunächst kam ohne Bullenbegleitung bis zum Wuppertal Hbf wo man beim Umstieg auf eine völlig überraschte Hundertschaft traf, die eigentlich auf die Velberter Szene wartete, die zum Spiel nach Wuppertal unterwegs sein sollte. Somit war es vorbei mit der Herrlichkeit seine Freiheit genießen zu dürfen, da sich die Bullen diese Gelegenheit nicht nehmen ließen und dann doch lieber mit uns die Weiterreise bestreiten wollten.

In Remscheid angekommen hatte man noch sehr viel Zeit, so dass man noch eine Kneipe oder das auf dem Weg liegende Festzelt aufsuchen wollte. Team Green hatte jedoch was dagegen, so dass die 30-köpfige Gruppe von mindestens 50 Bullen in Kampfmontur begleitet wurde. Unsere Stimmung sank gen Nullpunkt, da man befürchtete 2 Stunden am Stadion rumgammeln zu müssen und keine Chance hat auszubrechen.

Am Bahnhof sah wohl ein anwesender Lokalreporter die Story seines Lebens und wollte unbedingt den "Gewaltmob" der eingetroffenen Essener ablichten. Er wurde dann aber doch recht deutlich auf die Rechte am eigenen Bild hingewiesen, so dass er zumindest diese Bilder wieder löschen musste. Naja, nächste Woche kann er dann wieder übers Jubiläum des ersten Remscheider Kleingartenvereins berichten – wird sicherlich entspannter.

Wofür dieses massive Polizeiaufgebot aber an diesem Tag aufgeboden wurde sahen wir wenig später: Unser Weg führte für uns alle überraschend direkt an der Kneipe der Remscheider vorbei, die man an diesem Tag keineswegs unterschätzen durfte. Ein Mob von etwa 60 Motivierten stand uns plötzlich gegenüber – allerdings durch eine Polizeikette getrennt. Die Meinungen dürften hier auseinander gehen: Einerseits kann man froh sein, diesmal die Bullen an seiner Seite gehabt zu haben, da wir mit unseren Leute wohl die Reise unseres Lebens bekommen hätten. Andererseits ist das Aufeinandertreffen und Messen mit anderen Szenen genau das, was für viele den Reiz am Fußball und am Ultraleben ausmacht. Der Leser und alle Beteiligten, die am Sonntag vor Ort waren, können sich hierüber ihre eigene Meinung bilden.

Nach diesem kurzen "Hinter-der-Bullenkette-Gepose" gings weiter Richtung Stadion. Sehr wohlwollend nahmen wir zur Kenntnis, dass es im Stadion Bier mit – man wird es kaum glauben - Alkohol gab, ein Unikum bei Rot-Weiß-Sicherheitspielen. Noch viel netter fanden wir es jedoch, dass Burger-King mit ins Stadion integriert war, so dass man sich hier noch ordentlich stärken konnte. Außerdem bot dieser Fresstempel auch noch die Gelegenheit, sich doch noch ein wenig abzusetzen und zur Tanke direkt um die Ecke zu gehen. Die Krönung des Ganzen setzte aber sicherlich der Flohmarkt auf, auf dem man sich auch noch mit Popkorn und anderen Leckereien eindecken konnte. Für unsere Sektion Übergewicht, die an diesem Tag zahlreich vertreten war, hatte sich dieser Ausflug schon nach der Hinfahrt gelohnt und man konnte in ganz viele strahlende Kinderaugen schauen. Sehr schön.

Vor dem Spiel kursierten dann noch die wildesten Gerüchte, die Wuppertaler würden auch noch zu diesem Happening dazustoßen und uns gebührend empfangen. Dies entstammte jedoch eher aus dem Reich der Fabeln. Nun mal ein wenig zu Remscheid: Dieser Verein verfügt über eine kleine, aber für seine Spielklasse – 6. Liga Deutschlands - doch recht erstaunliche Ultra-Szene, deren Gründung im Jahre 2001 liegt und damit sogar länger existiert als die unsrige in Essen. So präsentierte die Szene Remscheid auch einige sehr ansehnliche Zaunfahnen, Doppler und Fahnen. Leider zeigte die Gruppe ihre Qualitäten nicht auf jedem Gebiet.



Während wir das Spiel schweigend, Bier trinkend und quatschend verbrachten, zeigte sich die Remscheider Szene von keiner guten Seite. Teilweise installierte man einen Vorsänger mit Megaphon auf dem Zaun, der die 30 Leute zu einem Pöbelgesang nach dem anderen animierte. So wurden von uns neben diversen anderen Pöbeleien 16 "Rot-Weiß-Essen, ficken und vergessen" gezählt. Unterstützung der eigenen Mannschaft war kaum vorhanden. Es wurde in Halbzeit eins fast ausschließlich gegen Essen gepöbelt. Zu allem Überfluss muss man noch erwähnen, dass die F-Jugend des FC Remscheid die Lautstärke der Szene RS bei weitem übertraf.

Aber alles das, was Remscheid auf den Rängen zeigte, war besser als der Auftritt einiger RWE-Fans, die die Reise sinnvoll zum völligen Vollsuff nutzten. Zunächst wurden einige RWE-Spieler während des Spiels zur Welle aufgefordert, was man ja noch einigermaßen nachvollziehen und als witzig empfinden kann. Völlig unverständlich jedoch die Aufforderung an die Ordner sowie anwesenden Bullen doch auch mit in die Party einzusteigen und eine Laola zu starten. Ein mehr als peinlicher Auftritt, leider. Es fehlte nur noch die Humba mit der Mannschaft nach Spielende...

Supporttechnisch stellte die Szene Remscheid ihre Arbeit im zweiten Durchgang fast komplett ein und verließ das Stadion frühzeitig um uns den Heimweg zu versüßen. Allerdings kam es auch hier zu keinem direkten Aufeinandertreffen. Lediglich Pöbeleien an jeder Kreuzung verkürzten uns ein wenig den Fußmarsch zurück zum Bahnhof.

So wurde man umgehend in den Zug gen Essen gesetzt. In Wuppertal pöbelte man dann noch kurz über 5 Gleise hinweg gegen die Wuppertaler und war dann gegen 19 Uhr wieder in der Heimat. Insgesamt eine doch recht vergnügliche Tour.

Das Spiel wurde übrigens standesgemäß mit 7:0 gewonnen. Als nächster Gegner wartet dann übrigens die Fortuna aus Düsseldorf, was man in diesem Jahr sicherlich als absolutes Highlight nach dem DFB-Pokal einstufen dürfte.

BV Cloppenburg – RW Essen 0:0, 4.500 Zuschauer (1.000 Gäste):

Am Tag der deutschen Einheit machte sich ein ca. 50-60 Mann starker Ultrahaufen schon um 10 Uhr morgens Richtung Cloppenburg auf, um dort noch nach einem Etablissement Ausschau zu halten, um ein wenig diesen „Feiertag“ begießen zu können. Gegen 13:15 Uhr erreichte man die Stadt des Gegners und wurde direkt von einem riesigen Kommando der Staatsmacht in Empfang genommen. Diese waren aber zunächst entspannt und nahmen mehr die Beobachter-Rolle ein.

Also machte man sich Richtung „Innenstadt“ auf und suchte zuerst ein Bistro auf, welches die schon anwesenden Bremer ausgekundschaftet hatten. Dort wusste es aber nicht zu gefallen und man wurde von ein paar Vertretern der älteren Generation in eine andere Kneipe gelotst. Dort verweilte man dann einige Zeit ehe man sich ca. 90 min. vor Spielbeginn geschlossen Richtung Stadion aufmachte. Dort angelangt versorgten sich noch die Letzten mit Karten und gingen dann zügig ohne großen Zwischenfälle in den Gästebereich, der den Namen eigentlich nicht verdient hat! Großer Sandhaufen mit Stufen ist definitiv die bessere Bezeichnung. Über die „sanitären Einrichtungen“ wollen wir erst gar kein Wort verlieren...

Als nun 20 Minuten vor Spielbeginn der UE Materialwagen immer noch nicht am Ground anelant war, machte sich langsam Nervosität breit. sollte die Zaunfahne doch zumindest



zu Spielbeginn pünktlich hängen! Umso erleichterter war man, als ca. 10.Minuten später „Entwarnung“ gemeldet wurde und die Jungs nun endlich das Stadion erreichten. Nun noch schnell durch die Kontrolle und ab gehts! Doch Pustekuchen...

Der Ordnungsdienst witterte nun seine Chance, endlich mal was zu erleben und ließ sich nun extrem viel Zeit bei den Kontrollen. Zudem gabs einiges an dummen und provozierenden Sprüchen, woraufhin einer unserer Jungs wohl mit einem Spruch konterte und nun direkt auf rabiate Weise des Stadions verwiesen wurde! Zwei weitere Gruppenmitglieder, die sich darüber mokierten wurden ebenfalls direkt raus geschmissen. Die Gruppe sammelte sich nun am Stadioneingang, um zu beratschlagen, wie man nun weiter vorgehen sollte. Dabei kam es zu einigen Wortgefechten mit dem Ordnungsdienst, woraufhin einer der Nazi-Hool-Ordner die Nerven verlor und auf einige unsere Gruppenmitglieder los ging. Natürlich mischte die Staatsmacht sofort mit und so lag nach einer kurzen Rangelei einiges an Pfefferspray in der Luft.

UE entschloss sich nun, dass Stadion sofort zu verlassen, was die hin zugerufene BFE (Beweissicherungs- und Festnahmeinheiten) aber verhinderte und uns zurück ins Stadion beorderte. Das zum Thema „freie Bürger in der BRD“ am Tag der deutschen Einheit!

Die erste Halbzeit des Spiels war nun auch fast gelaufen und wir entschlossen uns nun, den Gästeblock aufgrund der wieder mal erlittenen Repressionen nicht mehr zu betreten und dem Spiel vom Bierstand aus zu frönen. Manch einer mag dieses Verhalten kritisieren, doch diejenigen möchten wir bitten, mal darüber nachzudenken, wie sie reagieren würden, wenn einer ihrer Freunde aus dem Stadion geschmissen wird und man anschließend kollektiv in seiner Freiheit beschränkt wird!?

Aber nun entwickelte sich in der Halbzeit etwas Marke „Oldschool“, was an längst vergangene Tage erinnerte. UE und Umfeld, die Gäste aus Bremen und die „traditionellen“ Fanclubs verbündeten sich am Bierstand und fingen nun lautstark an, den Verein und sicherlich auch ein wenig sich selbst zu feiern! Die Gesänge um das langsame, lang gezogene „Ole RWE“ waren so laut, dass Teile des Gästebereichs lieber das Treiben am Bierstand verfolgten, als das scheinbar, wieder einmal enttäuschende Gekicke auf dem Platz! Auch die ca. 60 anwesenden Bremer gaben alles, so dass man seit langem wieder mal ein richtig lautstarkes „Werder und der RWE“ von sich geben konnte! Insgesamt doch, abgesehen vom Spielausgang, ein versöhnlicher, stimmungreicher Ausklang! Direkt nach Abpfiff verließ man den Ground und machte sich ohne weitere Zwischenfälle auf gen Heimat.

Fazit: Am Bierstand hat man gesehen, dass es auch zusammen geht! ;-) Nun liegt es an uns allen, diese Atmosphäre auch ins Stadion zu tragen. Alle zusammen für Essen!

RW Essen – Eintracht Trier 0:1, 7.700 Zuschauer (250 Gäste):

Nach diversen Spielen gegen die ungeliebten zweiten Mannschaften kam endlich wieder ein Verein mit ein wenig Tradition ins GMS. Als Gegner präsentierte sich die Eintracht aus Trier, auf die man zuletzt in der Saison 2004/05 traf und mittlerweile vom Ex-Essener Mario Basler trainiert wird.



Die erste Hiobsbotschaft für dieses Spiel ereilte uns von unserem Vorsänger. Krankheitsbedingt konnte er nicht wie gewohnt die Koordination übernehmen. Aus diesem Grunde installierten wir zunächst einmal nur für dieses Spiel einen Vertreter, den wir aber auch langfristig als zweiten Mann neben Biersa aufbauen wollen. Eine weitere Neuerung war der Entschluss von UE, qUE und Umfeld sich bei Heimspielen zukünftig ein paar Stufen höher zu postieren, damit alle kompakter beisammen stehen. Für das erste Mal klappte dies (zumindest in Halbzeit 1) streckenweise ganz gut. In den kommenden Heimspielen gilt es daran zu arbeiten sich nicht wie so oft in die Breite zu verteilen, sondern mehr übereinander zu stehen.

Zu Beginn des Spiels war die Stimmung noch ein wenig holprig und unser neuer Mann auf dem Zaun benötigte auch noch ein wenig Eingewöhnungszeit, aber mit fortschreitendem Spielverlauf wurde das Zusammenspiel zwischen Vorsänger und Tribüne immer besser. Während des Spiels wurden durchgehend Fahnen geschwenkt, was ein nettes Bild abgab und auch die Stimmung war phasenweise ganz ansehnlich, mit einem gelungenen Mix aus neuem und altem Liedgut. Halbzeit zwei war supporttechnisch eher enttäuschend, was aber auch an der miesen Darbietung auf dem Rasen gelegen haben dürfte. Alles in allem noch ausbaufähig. Trier war optisch recht ansprechend, akustisch aber nie wirklich zu vernehmen. Aber dieses Problem im GMS ist ja hinlänglich bekannt.

Das Spiel endete 0:1 – wie so oft ein Gegentor kurz vor Schluss. Der Aufstiegsplatz rückt damit in weite Ferne, erste Kritiker melden sich zu Wort. Alles wie immer eigentlich.

UntErwegs:

Inter Mailand – Werder Bremen 1:1, 33.000 Zuschauer (700 Gäste):

Schon am Dienstag Abend sollte es für 12 Essener (11xUE, 1xWB) in die Industrie- und Modemetropole Italiens, nach Mailand, gehen, um die befreundeten Bremer bei deren Auftritt in der CL zu unterstützen und zeitgleich eines der schönsten Fussballstadien der Welt zu „besichtigen“. Gegen 23:30 Uhr erreichte der Bus der Bremer den Krayler Markt und nach den obligatorischen Begrüßungsritualen ging es feucht-fröhlich Richtung Italien.

Am Mittwoch erreichte man dann gegen Mittag das Giuseppe Meazza-Stadion, welches 1979, in Gedenken an den Mailänder Stürmer, unbenannt wurde. Leicht angeschlagen machte man sich nun vom Stadtteil San Siro auf, um noch ein wenig die Stadt zu erkunden und man erreichte per Straßenbahn das Zentrum Mailands. Man betrieb dort ein wenig „Sightseeing“, besuchte unter anderem den Dom, stärkte sich in einem der unzähligen (viel zu teuren) Bistros und machte sich dann wieder auf zum Ground. Dort vertrieb man sich die Zeit bis zur Öffnung des Stadions noch mit plaudern und einem gepflegten Kick mit den Bremern, bis man uns gegen 19:30 Uhr endlich Eintritt gewährte. Die Kontrollen vorm Eingang für ein Spiel dieses Formats recht locker und entspannt. Beim betreten des Gästeblocks des ehemaligen San Siro Stadions (Fassungsvermögen: 82.955 Plätze) fiel einem nun erstmal die Kinnlade runter, einfach riesig, einfach beeindruckend!



Nachdem man sich dann wieder gefasst hatte, platzierte man nun ein kleines UE-Banner neben die Wanderers Bremen Zaunfahne und eine Werder-RWE Fahne direkt am Eckpunkt. Hinzu kam noch die Werder und der RWE „Side by Side“ Fahne, die die Bremer an einer der Seiten platzierten. Insgesamt eine Top-Beflaggung an den Geländern und den Plexiglasscheiben, die sicherlich ein schönes Bild ergab!

Zur Stimmung: Enttäuschenderweise fanden sich nur 32.965 Zuschauer im Giuseppe Meazza Stadion ein, davon ca. 5-600 aus Bremen. In meinen Augen ein eindeutiges Zeichen für die „Übersättigung“ des Zuschauers durch den modernen Fussball, Marke Champions League!

Bremen zum Intro mit grün-weißen Luftballons, einigen kleinen Schwenkern und ca. 6-8 Bengalen/Blinkern und ein wenig Rauch. Sah schick aus und ruft irgendwie Bedürfnisse hervor! In der ersten Halbzeit die Stimmung so lala, der Ultramob ständig am singen und bemüht. Die restlichen Bremer aber eher selten miteinstimmend, so dass außer bei kurzen „Werder“- Schlachtrufen kaum wirkliche Lautstärke aufkam. Dies änderte sich nach der Halbzeitpause, sicherlich auch durch den Pizzaro-Treffer. Nun beteiligte sich der ganze Block auch an den längeren Liedern und es kam so etwas wie Europapokalatmosphäre im Gäste-Block auf (zu erwähnen sei noch die Schnipselchoreo zu Beginn der 2.HZ.!) Nach dem Spiel und während der 30-minütigen Blocksperrung wurde fast noch jeder Angestellte, egal wie kurz oder lang an der Weser tätig, einzeln gefeiert und gefordert. In meinen Augen in den Zeiten der „vereinsembleküssenden Wandervögel“ durchaus fragwürdig, aber nun gut.

Die Tifosi aus Mailand hingegen auf der ganzen Linie enttäuschend. Die Curva Nord um die Boys San weder optisch (bis auf die Zaunfahne), noch akustisch präsent. Inter während des gesamten Spieles vielleicht zwei, dreimal lautstark zu vernehmen, ansonsten eher das „Schweigen im Walde“. Auch die „berühmten“ Flaschenwürfe auf die Gästefans aus dem Oberrang durch die Tifosi rund um die Banda Bagaj blieben aus. Auch diese nur durch ein paar große Schwenkfahnen auffallend.

Nach der Blocksperrung verließ man dann den Ground und wurde von den Carabinieri zurück zu den Bussen geleitet. Auch hier sah und hörte man nix von den gefürchteten Tifosi. Gegen 23:30 Uhr verließ man schließlich den Parkplatz und machte sich auf den Heimweg, die man wiederum nach einer feucht-fröhlichen Fahrt gegen 12 Uhr erreichte. Nun war erstmal schlafen angesagt, schließlich sollte es am nächsten Tag schon wieder nach Cloppenburg gehen...

Fazit: Sehr schöner und gelungener Ausflug, weg von Abstiegs-Frust und Regionalliga-Alltag! Wir wurden von allen Bremern freundlich und herzlich empfangen, schön zu wissen, dass es noch einen Ort außerhalb des GMS gibt, wo wir Essener gern gesehen sind. Gruß an alle Bremer, besonders an unsere „Reiseleiter“, die Wanderers und die Relic Upstarts.

Standinfos:

Auch heute gibt es wieder gehörig neues Material für die Augen. So könnt ihr im Tausch gegen 3 Euronen die druckfrische Blickfang Ultra' erwerben, im Tausch gegen 4 Euro bekommt ihr den Grenzgänger Nummer 10 oder Nummer 11.

